

## Eheschließung von Anja Batzke & Marcel Nicolaus im Lür-Kropp-Hof

### 1. Begrüßung

- Brautpaar (Anja Batzke und Marcel Nicolaus).
- Als ihre Gäste sind sehr viele wichtige Menschen aus ihren Familien und dem Freundeskreis anwesend. Wir haben uns darauf geeinigt, dass ich stellvertretend für alle lieben Gäste, die heute hier anwesend sind, die ältere Generation begrüße.
- Herzlich Willkommen Oma Nora und Opa Lothar aus Hoyerswerda (die Seite der Braut)
- Natürlich sind auch – und offensichtlich reichlich vorhanden – die gemeinsamen Freunde heute hier auf dem Lür-Kropp-Hof gekommen.
- Für uns hier in Bremen schön, dass wir heute überwiegend Buten-Bremer - nach meinem Gefühl müsste es so 8:44 stehen - hier haben. So können Sie alle unsere norddeutsche Gastfreundschaft und Herzlichkeit auf dem Hof genießen.

### 2. Organisatorisches

- Selbstvorstellung
- Hinweis, dass Fotoaufnahmen gemacht werden können



#### **Andreas Weippert**

arbeitet im Rathaus in der Senatspressestelle.  
Seit Sommer 2005 begleitet er im Hochtiedshuus  
und im Rathaus Paare auf den Weg in den Hafen  
der Ehe.

### 3. Über den Ort der Trauung

- Dass Sie diesen wichtigsten Tag in Ihrem Leben hier auf dem Lür-Kropp-Hof feiern wollen, hängt mit Sicherheit damit zusammen, dass hier ein Rahmen geschaffen wurde, den Sie wunderschön und stilvoll in einer bauerlichen Ambiente finden. Dem Wunsch der Braut, in diesem wunderschönen Kleid zu heiraten, wird der Rahmen auch gerecht.
- Kurz formuliert, hier gibt es keine 8 Minuten-Taktierung im Vergleich zu der Zeremonie im Standesamt und das Umfeld ist sicherlich auch wesentlich festlicher.
- Gerne möchte ich Ihnen daher auch ein paar Informationen über den Ort Ihrer Trauung sagen, die mit Sicherheit noch nicht bekannt sind:
  - Der Lür-Kropp-Hof wurde vor über 400 Jahren bereits erstmals urkundlich erwähnt und das Haupthaus nebenan ist vor mehr als 200 Jahren errichtet worden.
  - Die letzte Eigentümerin des Hofes, Meta Rödiger, jüngste Tochter des damaligen Großbauern Lür Kropp war kinderlos geblieben und hatte daher ihren gesamten Besitz der Gemeinde Oberneuland hinterlassen.
  - Oberneuland gehörte bereits zu der Stadt Bremen und so wurde diese Nutznießerin des Testaments.
  - Meta Rödiger hatte ihren letzten Willen mit konkreten Auflagen versehen. Der Hof musste zu besonderen Anlässen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.
  - Damit war die Idee geboren, unter anderem hier auch Trauungen durchzuführen.
  - Seit 1999 ist das hier auf dem Hof möglich. Mit der Fertigstellung des Meta Rödiger Hochtiedshuus im Jahre 2001 wurde ein Rahmen geschaffen, der regen Zuspruch bei den Paaren findet.
  - Inzwischen finden hier über 300 Trauungen jährlich an 365 Tagen statt!



#### 4. Amtlich 1: Vergleich der Personalien

- Frau Anja Batzke, Diplom-Biologin, wohnhaft Woltmershauser Straße 153 in Bremen.
- Herr Marcel Nicolaus , Beruf: Diplom-Geophysiker und unter gleicher Adresse geführt. Danke !
- Als Trauzeugen sind mit erschienen (Personalausweise?): Katharina Längsfeld, Buntentorsteinweg 70 in Bremen und Carsten Dewey, wohnhaft Nettetaler Straße 119 in Viersen (Aktenlage, ungleich Luzern).
- Liebe Trauzeugen, ich habe erfragt, warum Sie es geworden sind! Dabei habe ich über Frau Längsfeld erfahren, dass das Brautpaar sich einig war, mit Frau Längsfeld – und in diesem Zusammenhang auch dem Manne - passt das, wie die Faust aufs Auge. Sie haben sich über unser Internet-Portal bremen.de kennen gelernt, um gemeinsam der Neigung nach Gesellschaftsspielen nachzugehen. Inzwischen ist eine richtig gute Freundschaft entstanden, die auch dazu führte, dass hier heute ein Seitenwechsel statt findet. Herr Nicolaus war nämlich bei Ihrer Vermählung auch in der ersten Reihe als Trauzeuge dabei.

Herr Dewey ist ein guter Freund des Paares. Ihn zeichnet auch seine stets gute Laune aus. Sie kennen den Bräutigam schon seit 10 Jahren aus Studienzeiten in Münster. Dort allerdings eher im Bereich des Frisbee-Sports.



**Carsten Dewey**  
Trauzeuge

**Katharina Längsfeld**  
Trauzeugin



## 5. Amtlich 2: Namensführung

- Bei der Anmeldung zur Eheschließung wurden Sie über die Möglichkeiten der Namensführung in der Ehe unterrichtet. Sie haben sich entschieden, einen gemeinsamen Ehenamen zu bestimmen. Das ist der Familienname des Bräutigams. Die Entscheidung ist noch richtig, sonst wäre jetzt der richtige Zeitpunkt sich zu äußern! Sie nehmen dann bitte beide die Erklärung zur Namensführung zur Kenntnis. Ich verzichte nämlich auf die Verlesung und Sie unterschreiben mir dieses Dokument gemeinsam mit Ihrem Heiratsprotokoll. Damit haben wir den förmlichen Anforderungen zunächst einmal genüge getan. Ich möchte aber doch noch von unserem Vorgespräch an dieser Stelle erwähnen: Frau Batzke teilte diesbzgl. mit, „ich nehme den Namen meines Verlobten an und habe die Endbestimmung bei den Kindernamen“. Dann ist das ja auch geklärt. Liebe Eltern, eine zeitliche Fixierung wurde allerdings nicht gemacht. 😊

## 6. Überleitung

- Bevor Sie sich nun das Ja-Wort geben und wir dies gemeinsam auch ganz amtlich festhalten und beglaubigen, möchte ich mich etwas näher mit Ihnen beiden befassen.

## 7. Kennenlernphase

- Kennen gelernt haben Sie sich vor 6 Jahren auf einem Frisbee-Turnier in Kiel. Da hat Frau Batzke schon für sich erkannt, dass Sie gerne näheren Kontakt mit Herrn Nicolaus haben möchte und hat die noch offene Getränkerechnung am Ende des Turniers übernommen. Sie sind dann auch im Kontakt geblieben. Ihr erstes Treffen fand dann auch klassisch – wenn allerdings auch ungewollt – mit dem Vorstellen bei den Eltern der Braut in Sachsen statt.
- Frau Batzke dazu: “Bei mir gibt es alles auf einmal“.
- Nach einer Zeit der Fernbeziehungen haben Sie seit 2002 Bremen als Basis für die beruflichen Exkursionen erwählt.



## 8. Gemeinsamkeiten / Hobbies

- Die Abende verbringen Sie gerne mit Freunden bei Gesellschaftsspielen, spielen immer noch, wenn auch weniger im Vergleich zur Studienzeit Frisbee
- Beim Kochen und Backen gilt die Aufteilung, Marcel ist für freies Kochen und Anja für die Umsetzung nach Rezepten.
- Sie reisen gerne und haben da auch eine gemeinsame Expedition in die Antarktis als Chef und Hilfskraft gemacht.



## 9. Über das Brautpaar persönlich

- Ich habe auch erfragt, was denn so die Auffälligkeiten – ja die Besonderheit des Partners im Allgemeinen, im Alltag und überhaupt seien.
- Da kam denn heraus, dass die Braut am Bräutigam schätzt,
  - den Optimismus und die Motivationskraft,
  - das Organisationstalent,
  - die Lebenslust und Aktivität sowie seine Gutmütigkeit.
- Optimierungspotenzial sieht Frau Batzke beim ausgeprägten Interesse am Sport, des Besserwissens bzw. des Klug.... (nach Aussage von Herrn Nicolaus sei es aber nicht so schlimm).
- Herr Nicolaus sagte über seine Braut: Anja hat eine gute Seele, sie ist gewissenhaft, zuverlässig und treu sowie harmoniebedürftig. Er freut sich über die Kreativität beim Geschenke verpacken, da Frau Batzke die besseren Ideen hat. Sehr zufrieden ist er auch mit der wandelnden Erinnerungsfunktion seiner dann gleich Frau.
- Manchmal ist sie allerdings zu pessimistisch, ist stur und schmolzt gerne. Da habe ich etwas gelernt: Wenn Frau Batzke tiggst, dann kratzt Herr Nicolaus sich ein. Das haben nur die Eingeweihten verstanden!
- Zusammenfassend sehen Sie sich so, dass Sie ein sehr gutes Team sind und sich mit ihren Eigenschaften ergänzen.
- Sie erwarten von Ihrer gemeinsamen Zukunft, dass Sie gemeinsam alt werden, ein Haus nach eigenen allerdings noch nicht festgelegten Vorstellungen bauen und die beruflichen Ziele von beiden Partnern vereinbaren.
- Marcel möchte Anja mit auf dem Weg geben: “Mögest Du immer eine Portion Optimismus behalten, nie die Hoffnung aufgeben und vor allem nie vergessen, dass ich dich unterstütze und zu dir halte“
- Anja an Marcel: “Ich werde immer für dich da sein und dich lieben, auch in den schlechten Zeiten und wenn Du es mal nicht direkt merkst. Vergiss allerdings nicht, dich um mich zu kümmern“
- Ich denke, spätestens jetzt hat auch der Letzte gemerkt, dass Sie gerade am Anfang des gemeinsamen Weges sind.

## 10. Die Zeremonie

Nachdem wir einiges über Sie gehört haben, möchte ich jetzt zur eigentlichen Handlung – der Trauung - überleiten. Ihre Hochzeitsringe liegen hier ja bereits. Ich möchte Sie Frau Batzke. und Sie, Herr Nicolaus bitten, sich wegen der Bedeutung dieses Augenblicks von Ihren Plätzen zu erheben.

**Nunmehr frage ich Sie, Herr Nicolaus, wollen Sie mit Ihrer hier anwesenden Verlobten, Frau Batzke, die Ehe eingehen, so antworten Sie bitte mit „Ja“. Danke !**

**Und ich frage auch Sie, Frau Batzke, wollen Sie mit Ihrem hier anwesenden Verlobten, Herrn Nicolaus die Ehe eingehen, so antworten auch Sie bitte mit „Ja“. Danke !**

**Da Sie beide meine Frage mit „Ja“ beantwortet haben, erkläre ich Sie nunmehr Kraft Gesetzes zu rechtmäßig verbundenen Eheleuten. –**

**Meinen herzlichsten Glückwunsch !**

*Ringwechsel*

**Hinweis an den Bräutigam, dass er die Braut küssen darf !!!**

Bitte nehmen Sie noch einen Moment Platz.

Ich verlese Ihnen nun das Heiratsprotokoll, welches Sie anschließend unterschreiben müssen. Achten Sie bitte darauf, dass darin auch alles richtig ist, denn nach diesem Eintrag werden Ihre Urkunden geschrieben.

*Protokoll, Unterschriften*



Liebes Ehepaar Nicolaus,

Ihr „Ja“ zueinander ist ein Versprechen, die guten und die schlechten Zeiten miteinander zu teilen.

Ich möchte Ihnen daher noch ein nettes Wort mit auf den Weg geben:

**Bei der Ehe ist es wie bei guten Kontrakten - Vertrauen bildet sich durch miteinander reden / im DIALOG bleiben Respekt voreinander behalten - viel gemeinsam machen und doch Freiräume geben.**

Da Ihnen das gelingt, können Sie am 14. Juli im Jahr 2031 Ihre silberne Hochzeit feiern – wenn es Ihnen gefallen hat natürlich auch gerne wieder hier auf dem Lür-Kropp-Hof.

Bevor ich mich jedoch von Ihnen verabschiede, möchte ich noch einmal auf den Beginn meiner kleinen Rede zurückkommen, und damit auf das ländlich-bäuerliche Ambiente in dem wir uns befinden. Zu Zeiten als dieser Hof noch bewirtschaftet wurde, ist hier sicher auch so mancher Vertrag zwischen den Bauern geschlossen worden. Wie Sie vielleicht wissen, war - und ist es vielleicht auch heute hier noch üblich -, dies per Handschlag zu besiegeln und anschließend mit einem ordentlichen Schluck zu begießen.

Sie beide haben eben gerade auch eine Art Vertrag geschlossen - per Handschlag ist das nicht möglich gewesen, dafür haben Sie sich vor Ihren Trauzeugen das Ja-Wort gegeben und dies auch unterschrieben. Aber das begießen kriegen wir hier auch hin, und zwar sollten Sie Ihren Vertrag mit einem Schluck der besonderen Art besiegeln, mit dem Löffeltrunk.

